

Kleine Demo und Gebete am Loibacher Feld
Kroaten-Treffen fand heuer nicht statt. Botschafter legte an den Gedenkstätten
Kränze nieder. Gegen-Demo verlief ruhig.

Wegen Corona entfiel heuer das große umstrittene Kroatentreffen am Loibacher
Feld in der Gemeinde Bleiburg. Der kroatische Botschafter legte gestern, am Tag
der historischen Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages, einen
Kranz nieder.

Von der jüdischen Hochschülerschaft und vom Club slowenischer Studenten in Wien
wurde eine Gegendemonstration angemeldet, an der rund 30 Personen teilnahmen.
Die grüne Nationalratsabgeordnete Olga Voglauer war als parlamentarische
Beobachterin mit dabei. Polizei und Bezirkshauptmannschaft waren vor Ort um
neonazistische Auswüchse zu verhindern. Allseits wurde aber bereits im Vorfeld
kein Konfliktpotenzial erwartet.

An der Gedenkstätte am Loibacher Feld und am Friedhof haben der kroatische
Botschafter Daniel Glunčić und seine Begleiter sowie Vertreter des Bleiburger
Ehrenzuges in den frühen Morgenstunden für die Opfer gebetet.

„Wir gedenken hier der Opfer. Das ist der Punkt. Wir wollen auch in Zukunft hier
im Sinne der katholischen Kirche der Opfer gedenken. Man muss über einen neuen
Rahmen reden. In Bleiburg gab es kein Massaker, es war aber der Beginn eines
Todesmarsches. Wir wollen eine Gedenkmesse für die Opfer, von denen wir heute
noch nicht wissen, wo sie verscharrt sind. Wir wollen den europäischen Gedanken,
dass niemals wieder Hass und Krieg regieren, auch auf diesen Feiern ganz klar
umsetzen. Ein ganz klares Nein aber zur politischen Instrumentalisierung der
Gedenkveranstaltung.“

Das Treffen am Loibacher Feld gilt als Treffpunkt von Kroaten, die den
faschistischen NDH-Staat verklären. In den vergangenen Jahren gab es immer
wieder Anzeigen wegen Ustascha-Symbolen. Regelmäßig gab es auch Festnahmen wegen
Verstößen gegen das Verbotsgesetz. „Es ist traurig, dass in Österreich derartige
Veranstaltungen wie das Kroatentreffen noch erlaubt sind“, betonte Voglauer. An
der Gedenkstätte seien in Österreich verbotene Symbole angebracht. Dieses Mal
habe das Coronavirus einen großen Aufmarsch offensichtlich verhindert.

Rund 90 Polizisten waren vor Ort. Der Einsatzleiter, Polizei-Pressesprecher
Rainer Dionisio, sprach von einer geordneten und ruhigen Kundgebung. „Wir haben
mit mehr Demonstrationsteilnehmern gerechnet. Bisher gab es keine Notwendigkeit
einzuschreiten“. Vor Ort am Loibacher Feld waren auch der Völkermarkter
Bezirkshauptmann Gert-Andre Klösch und sein Stellvertreter Adalbert Janesch.

Kleine Zeitung (Rosina Katz-Logar), 16.05.2021, S. 42